Walter Moers

SCHÖNER DENKEN

Die Philosophie des Kleinen Arschlachs von A wie Arschkriechen bis Z wie Zoogla

Eichhorn Verlag

Walter Moers

SCHÖNER DENKEN

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Eichhorn Verlag

Vorwort

Zaghaft steht der moderne Mensch an der Kante eines neuen Jahrtausends: Die alten Gedankengebäude – Hohlwelttheorie, Vielgötterei, dialektischer Materialismus – sind morsch, unattraktiv geworden oder gar zusammengebrochen. Eitle, meist französische Modephilosophen mit kaum merkbaren Namen wechseln ihre Ansichten schneller als ihre Garderobe, im gleichen Tempo zerkrümelt das physikalische Weltbild in immer kleinere Teilchen – mit unbewaffnetem Auge kaum noch zu erkennen. Allerhöchste Zeit, der Menschheit den philosophischen Proviant zu geben, den sie zum Marsch durch das dritte Jahrtausend benötigt. Was läge da näher, als endlich die gehaltvollsten Maximen, Reflexionen, Aphorismen und Wahnvorstellungen des kleinsten Denkers unserer Zeit alphabetisch zu systematisieren und in handlicher Buchform einer nach geistiger Führerschaft lechzenden Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Nun, vielleicht, es bleiben zu lassen. Aber dazu ist es jetzt zu spät.

Walter Moers

Über Alkohol:

Alkoholiker sind die Handwerker unter den Drogenabhängigen. Der Alkoholrausch ist der einzige Rausch, den man schichtweise hochziehen kann wie eine Backsteinmauer. Einmal errichtet, bildet er einen soliden Schutzwall gegen das Elend der Welt, gegen Schmerz, Not und Frauenblusen mit Männernamen. Alkohol beseitigt nicht nur unnötige Hemmungen, er schränkt auch die Schuldfähigkeit ein. Schlachten Sie ruhig Ihre ganze Familie mit dem Schlagbohrer ab, hauen Sie einen Polizisten oder zünden Sie ein Asylantenheim an – aber genehmigen Sie sich vorher um Gottes Willen eine Flasche Reisschnaps, dann kommen Sie mit ein paar Monaten auf Bewährung davon.

Über Alterssexualität:

Über das Altern:

Geben Sie Ihren Organen Spitznamen. Erkundigen Sie sich gelegentlich bei Ihrem Arzt nach dem Befinden von Pümpchen, Milzi und Zirrhöschen. Teilen Sie Ihre Leberwerte durch Ihren Blutdruck, multiplizieren Sie das Ergebnis mit der Kurtaxe. Duzen Sie Ihren Arzt. Richten Sie sein Wartezimmer nach Ihrem Geschmack ein, denn das ist jetzt Ihr neues Zuhause.

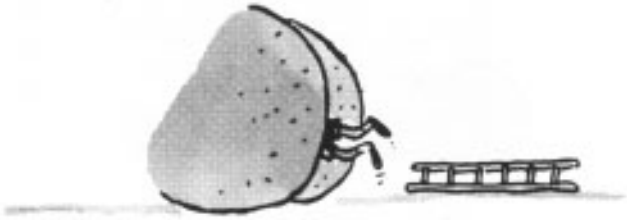
HODIE IAM COPULARISTI?

Über Ärzte:

Ärzte lassen einen besonders gerne noch etwas im Behandlungszimmer schmoren, um die Dramatik ihres Auftritts zu heben. Zeit genug, ein paar Blankorezepte zu stehlen, die Sie nachher im Bahnhofsviertel an Drogensüchtige veräußern können. Wenn der Arzt kommt, klagen Sie über Schmerzen im Analbereich. Er muß Ihnen dann den Finger in den Po stecken, was Ihnen Gelegenheit gibt, das Stethoskop zu klauen.

Über das Arschkriechen:

Der Weg zum Herzen eines Chefs führt immer durch seinen Arsch.



Über unsere Aufgabe:

In Würde altern, erkranken, wahnsinnig werden und endlich sterben, mit einem Bein im Grab dem Sensenmann ins Gesicht lachen, das ist unsere Aufgabe.

Über Bienenköniginnen:

Isolieren Sie Ihr Kind von der Außenwelt, salben Sie es mit edlen Essenzen, kleiden Sie es in Samt und Seide und füttern Sie es mit Gelee Royal, dann wird aus ihm mit Sicherheit etwas besonderes, entweder eine Bienenkönigin oder ein Transvestit.

HODIE IAM COPULARISTI?

Über Boogla:

Die zweitwichtigste Pimperantovokabel ist "boogla", sie bedeutet außer "Helmpflicht" und "Penisneid" immer auch das Gegenteil von "hoogla". Wenn Sie Ihrer inneren Zerrissenheit und Indifferenz Ausdruck geben wollen, benutzen Sie einfach beide Worte zusammen: "hoogla boogla".
(Siehe auch: "Pimperanto", "Hoogla", "Yoogla", "Zoogla")

Über Brüste:

Deine Brüste sind wie die Berge des Libanon und stehen in Fülle.

Über linke Brüste:

Deine linke Brust ist Gott.

Über Cunnilingus:

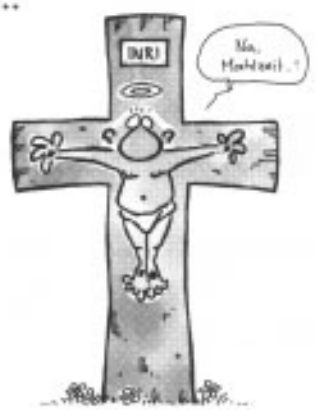
Haben Sie schon mal einen Ameisenbär gesehen, der über eine Termitenkolonie herfällt? Genau so.

Über das Christentum I:

Weg mit dem Kreuz! Weg mit der Sünde! Weg mit der Schuld! Wir brauchen mehr Lacher! Musik! Und Weiber! Jede Menge Weiber! Ich könnte ein paar weibliche Jünger haben! Jüngerinnen sozusagen... In so knappen, kurzen, gottlos enganliegenden...

Über das Christentum II:

Eine Religion, deren durch eine verkorkste Vater-Sohn-Beziehung provozierte latent homoerotisch sadomasochistischen Motive eine ungeheure Gefolgschaft rekrutieren könnten, die in einer Art kollektivem Wahn in Glaubenskriegen, Kreuzzügen, Inquisitionen, Hexenverfolgungen und Kirchentagen gipfeln würden...



Über Crack:

Crack-Atome gelten als die Roten Khmer unter den Drogenmolekülen: Sie dringen überfallartig ins Gehirn ein und killen dort alles, was sich bewegt.

Über Drogen:

Eine Opiumpfeife nach dem Frühstück oder ein Schuß Heroin am Nachmittag kann selbst einem schalen Werktag festlichen Glanz verleihen.

Über Ejakulation:

Bei jeder Ejakulation verliert der Mann ungefähr fünf Milliarden Gehirnzellen, das ist ungefähr so viel wie bei einer Vollnarkose.

Über den Ferkel-Verlag

Ist der Inhalt geil wie Schwein, das muß ein Buch von Ferkel sein.

Über Film:

Über Flashbacks:

Ein Flashback ist ein sehr rares Phänomen, das nach dem Konsum von LSD auftreten kann: Tage, Wochen, ja Monate nach Genuß der Droge kommt die halluzinogene Wirkung mit voller Wucht zurück. Das kann, je nachdem, eine willkommene Gratisüberraschung oder eine Geisterbahnfahrt werden, kommt darauf an, wo Sie sich gerade befinden. Sollten Sie der Ehrengast einer Drogenverdammungsveranstaltung sein oder ein Passagierflugzeug durch ein Andengewitter steuern, dann versuchen Sie, Ruhe zu bewahren. Oder besser: drehen Sie einfach durch und schreien Sie nach dem Notarzt.

Über Geburtshilfe:

Zerren Sie das Kind ins Freie und beißen Sie die Nabelschnur durch. Halten Sie es kopfüber aus dem Fenster und erklären sie ihm den Kategorischen Imperativ. Wickeln Sie es in Zeitungspapier, lesen Sie ihm seine Rechte vor und gehen Sie mit ihm ins Programmkino, in einen möglichst realistischen Schwarzweißfilm, am besten "Fahrraddieb".

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

HODIE IAM COPULARISTI?

Über Geschlechtsteile:

Die Faszination für Geschlechtsteile ist so anhaltend wie unerklärbar, keinem anderen Körperteil wird auch nur annähernd so viel Aufmerksamkeit gewidmet. Ein Ellenbogen z. B. kann von makelloser Schönheit sein, er wird niemals ein solches Hallo verursachen wie ein Penis oder eine Vagina, obwohl diese bei objektiver Betrachtung aussehen wie radioaktives Gemüse aus dem Weltall. Es wird wohl ein ewiges Geheimnis der Schöpfung bleiben, wieso die Geschlechtsteile nicht die Erscheinungsform von etwas haben, das das Auge erfreut, etwa die eines Alpenveilchens oder einer mundgeblasenen Vase aus dem Harz.

Über Gleichnisse:

Denn sehet die Gleichnisse: Sie säen nicht, man kann sie nicht vögeln, aber sie stehen trotzdem in der Bibel.

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Über das Glied (männlich):

Das männliche Glied gilt als der Mercedes unter den Geschlechtsorganen. In erregtem Zustand erreicht ein normal gewachsenes männliches Glied eine Länge von sechzig Zentimetern und wiegt ungefähr drei Kilo.

Über das Glied (weiblich):

Das weibliche Glied, auch Klitoris oder Kitzelchen genannt, ist im Vergleich zum männlichen kaum erwähnenswert. Von Natur aus zwergenhaft und zurückgeblieben, verbirgt es sich gerne unter zwei Hautlappen, die oft von prächtigem Bartwuchs umstanden sind.

Über Heroin:

Sind Sie lebensmüde, aber zu feige zum Sterben?
Dann dürfte Heroin genau das richtige für Sie sein.

Über den Hl. Joseph:

Wieviele Männer braucht man, um einen Messias zu zeugen?
Alle im Dorf, bis auf den Schreiner!

Über die Hl. Maria:

Wer einmal vom Heiligen Geist genudelt wurde, weiß wo das Manna wächst...jedenfalls nicht beim Dorfschreiner...

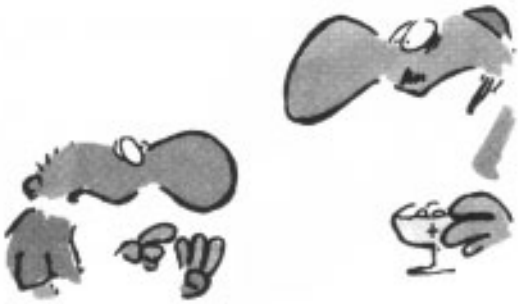
HODIE IAM COPULARISTI?

Über Hoogla:

Die wichtigste Pimperanto-Vokabel ist "hoogla". "Hoogla" ist multipel verwendbar und kann unter anderem "ja", "nein", "ich", "Du", "jetzt", "später", "bitte", "danke", "gut", "schlecht", "Brüste", "Weltschmerz", "Sinnkrise" oder "Fußgängerzone" bedeuten. Außerdem signalisiert "hoogla" auf einer permanent mitschwingenden zweiten Bedeutungsebene Ihre innere Bereitschaft zum Mischen von Körpersäften. Benutzen Sie einfach "hoogla" so oft wie möglich, dann sind Sie schon mal auf dem richtigen Weg. (Siehe auch: "Pimperanto", "Boogla", "Yoogla" und "Zoogla")

Über Hostien:

Schmecken wie gekreuzigt und wiederauferstanden.



Über Intensivstationen:

Wenn Sie auf einer Intensivstation aufwachen, klingeln sie nach der Schwester und bestellen Sie ein Pils. Wenn Sie nicht lacht, klären Sie sie darüber auf, daß dies ein alter Intensivstationwitz ist. Zählen Sie die Anzahl der Tropfen, die pro Minute in Ihren Infusionsschlauch fallen, multiplizieren Sie diese Zahl mit der Menge der lesbischen Mulattinnen, die Sie in der Rauhfaserstruktur der Decke ausmachen können, klingeln Sie wieder nach der Schwester und teilen Sie ihr das Ergebnis mit.

Über Jordanien:

In Jordanien gibt es keine Fußgängerzonen.

Über Juden:

Wieviele Juden braucht man, um eine Glühbirne reinzudrehen? Vierhundert. Einer hält die Glühbirne und dreihundertneunundneunzig drehen die Synagoge.

Über die Jugend:

Ah, die Jugend: Tage des Aufmüpfens, Taumel der Hormone! Es gilt, diese kostbare Spanne nicht mit Lehre oder Studium zu vertändeln, unaufschiebbare Drogenexperimente wollen gemacht und wirre politische Ansichten vertreten werden. Wichtiger als Ruhestandsvorsorge und Karrierevergleisung sind jetzt Haarschnitt und bizarres Schuhwerk.

Über jüdische Religion:

Von jüdischer Religion verstehe ich ehrlich gesagt nicht so viel... bis vor kurzem habe ich noch geglaubt, ein Rabbiner wäre ein englischer Zuchthase...Und eine Bar Mitzvah ein Oben-Ohne-Lokal im Jerusalemer Sperrbezirk...

Über Kafka:

Franz Kafka war schöner als Max Brod.

Über Katholiken:

Die, die glauben, daß Maria prall geworden ist, ohne daß Josef sie gefickelt hat.

HODIE IAM COPULARISTI?

Über Kokain:

Kokain suggeriert dem Konsumenten, ein extrem gutaussehender, höchst eloquenter Nobelpreisträger mit dersexuellen Anziehungskraft eines schwarzen Loches zu sein. Auf jemanden, der kein Kokain genommen hat, wirkt das eher wie ein exkommunizierter Trappistenmönch, der weiße Puderreste in den Nasenlöchern hat und sich um Kopf und Kragen quasselt.

Über Kondome:

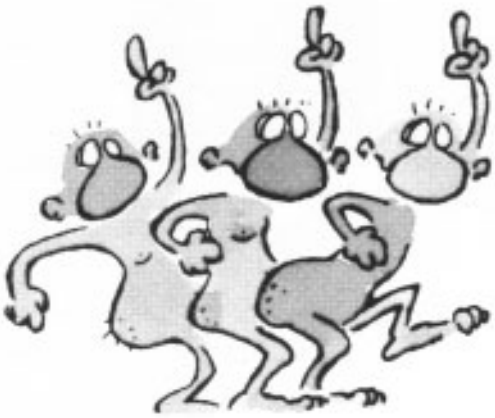
Der Anblick eines Mannes, der mit zitternden Fingern versucht, ein Kondom überzustülpen und dabei gleichzeitig die Erektion zu halten, ist eines der würdelosesten Schauspiele in der Geschichte zwischenmenschlichen Bemühens.

Über Krankenhäuser:

Das ist immer eine willkommene Erholung vom Alltagstrott. Sie werden sich zu Uhrzeiten die Geschlechtsteile waschen, an denen Sie sonst gerade mal besoffen ins Bett gefallen sind.

Über das Leben:

Ja, was wäre das Leben ohne ein wenig Frohsinn und Daseinsbejahung? Das geht auch, ohne gleich zu Rauschdrogen zu greifen! Eine heitere Weise in geselliger Runde, darin kann mehr Glückseligkeit liegen als in einem Rudelbums.



Über LSD:

Menschen unter der Wirkung von LSD neigen zu Introvertiertheit, Absencen, trinken wenig Alkohol und spielen ungerne Skat. Unter LSD sollte man auch sportliche Aktivitäten wie Völkerball oder Formationstanz meiden.

Über Manieren:

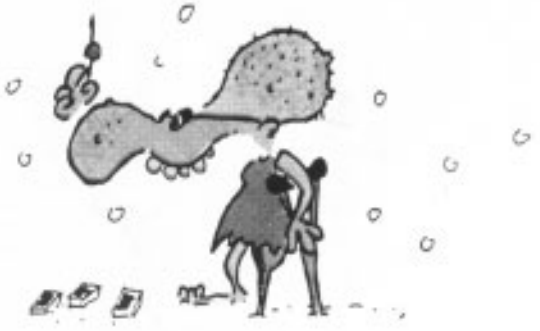
Schwenken Sie Ihr Gemächt herum, annoncieren Sie sein Gewicht und seine Länge und fordern Sie jeden geschlechtsreifen Mann im Lokal zum Schwanzvergleich.

Über den Messias:

Woran erkennt man, daß der Messias ein Jude ist? Er lebt solange wie möglich auf Kosten seiner Eltern, seine Mutter glaubt, er sei Gott, und sein Vater glaubt, seine Mutter sei Jungfrau.

Über Mißgeburten:

Es wäre verlogen, dem Wechselbalg falsche Elternliebe vorzuheucheln. Lassen sie es also die ganze Wucht Ihrer Abneigung spüren. Schon bei der Namensgebung können Sie dafür sorgen, daß seine Existenz zur Hölle wird. Nennen Sie das Kind einfach "Joghurt", "Arschfick" oder "Vagina", das wird ihm eine Lehre sein, derart mißgestaltet in Ihr Leben zu platzen.



Über Mühselige und Beladene:

Kommet zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will mit Euch ficken!

Über das Nachspiel:

Nach vollzogenem Austausch der Geschlechtsmittel sind Männer oft sehr schmusig und zärtlichkeitsbedürftig, während Frauen eher grob und abweisend sind. Springen Sie über Ihren eigenen Schatten, seien Sie zärtlich zu Ihrem Mann! Blasen Sie ihm ins Ohr, produzieren Sie einen Lippenfurz auf seiner Brustwarze, kneifen Sie ihn in die Hoden und stecken Sie ihm den Finger in den Po – er braucht das jetzt. Frauen hingegen schätzen es, wenn man sie direkt nach dem Vögeln nach der Uhrzeit fragt.

Über Nazis:

Die Kindheit ist die öde Wartehalle, in der wir die Zeit bis zum ersten Säfteaustausch und Drogenexperiment absitzen. Das Gehirn befindet sich noch im Entwicklungszustand, etwa auf dem Niveau eines Zuchtferkels, daher verehrt man die Eltern als eine Art extraterristische Gottheiten, nur weil sie wissen, wie eine Fernbedienung funktioniert, auch wenn es sich dabei lediglich um zwei arbeitslose, drogensüchtige Neonazis handelt, die auf Kindergeld spekulieren. Aber das werden Sie schon rauskriegen, spätestens dann, wenn Sie sich, in eine Hakenkreuzfahne gewickelt, auf den Treppen des örtlichen Waisenhauses wiederfinden.

Über Oralsex:

Man unterscheidet zwischen Cunnilingus und Fellatio, je nachdem, wer gerade muß.

HODIE IAM COPUL BRISTI?

Über den Orgasmus:

Würdeloseres motorisches Verhalten wird sonst nur noch bei alternden Schwermetallmusikern und in Tanztherapiegruppen beobachtet.

Über Operationen:

Lassen Sie sich vom Pflegepersonal die Schamhaare rasieren, auch wenn es sich um eine Handeloperation handelt – nehmen Sie mit, was Sie kriegen können.

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Über Opium:

Typische Chinesendroge, konnte sich auf dem internationalen Markt nie richtig durchsetzen, genau wie Hundeessen, Studentenmassaker und Mao Tse Tung.

Über Pilze:

Die mildesten Ergebnisse erzielen Sie mit Champignons, die wildesten mit Fliegenpilzen. Etwa in der Mitte liegen die Bilozybin-Pilze, kleine unscheinbare Gesellen mit manchmal magischer Wirkung. Doch keine Angst – wenn LSD der Porsche unter den bewußtseinserweiternden Drogen ist, dann ist Bilozybin das Fahrrad. Falls Sie die Pilze richtig dosiert haben, werden Sie bald eine nie gekannte Liebe für alle Daseinsformen empfinden: für Menschen, für Tiere, für Pflanzen und ganz besonders für Pilze.

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Über Prominente:

Wenn Sie einem berühmten Künstler auf der Straße begegnen, brüllen Sie so laut wie möglich seinen Namen und zeigen Sie mit dem Finger auf ihn. Sie haben teuer Geld für seine letzte Platte, (Film, Buch) bezahlt, damit haben Sie ein Recht auf seine Person erworben. Laden Sie ihn auf ein Bier ein, auf seine Kosten! Wenn er ablehnt: Hauen Sie ihm eins in die Fresse!

Über Psychopharmaka:

Finger weg, das ist was für Spießer. Wie kann etwas Spaß machen, das der Hausarzt verschreibt? Es sei denn, Sie klauen die Pillen. Das ist dann wieder cool.

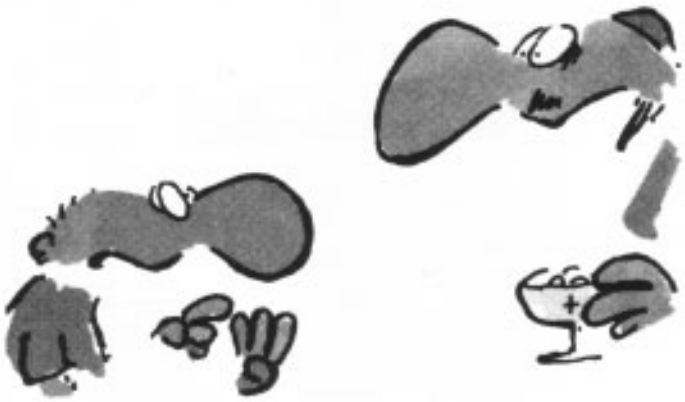
HODIE IAM COPULARISTI?

Über Quadratzentimeter:

Man kann die Größe der Schamlippen einer Frau bestimmen, ohne sie nackt gesehen zu haben: Multiplizieren Sie einfach die Länge ihrer Ohrläppchen mit der Breite ihrer Oberlippe, und Sie haben die Quadratzentimeterzahl der Schamlippen.

Über Religionsgemeinschaften:

Die Satans vögeln Hühner, die Juden vögeln ohne Vorhaut, die Luden vögeln ohne zu bezahlen, und die Katholen werden schwanger ohne zu vögeln.



Über Salz:

Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man's salzen? Es ist hinfort zu nichts nütze, denn daß man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten.

Über Selbstmord:

Das wäre selbstverständlich eine Lösung.

Über sich selbst:

Das ist die letzte Person, die ich in diesem Augenblick sein möchte.

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Über den Sinn des Lebens:

Zählen Sie Ihre Todsünden, dividieren Sie den Betrag durch die Anzahl Ihrer Orgasmen und multiplizieren Sie das Ergebnis mit der laufenden Nummer Ihrer letzten Steuererklärung, dann haben Sie den Sinn des Lebens.

Über Stechapfel:

Wenn Sie Wert darauf legen sollten, sich einmal zu fühlen, wie der Hauptdarsteller in einem Hieronymus Bosch Gemälde, dann brauen Sie sich einfach einen Stechapfel-Tee.

Über das Sterben I:

Sterben ist wirklich das Letzte!

Über das Sterben II:

Nehmen Sie alle Drogen, die Sie kriegen können. Süchtig werden können Sie ja nicht mehr. Und das Beste: Sie haben am nächsten Tag garantiert keinen Kater.

scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--

Über das Subjekt:

Wenn das Subjekt ontologisch als existierendes Dasein begriffen wird, dessen Sein in der Zeitlichkeit gründet, dann muß gesagt werden: Welt ist subjektiv, aber diese subjektive Welt ist dann als zeitlich transzendente objektiver als jedes mögliche Objekt.

Über Tabus:

Grundsätzlich ist beim Geschlechtsverkehr alles erlaubt, was zur Hebung des Orgasmusniveaus führt, nur eins sollte man dabei nicht tun: lachen. Sie fangen ja auch nicht an zu onanieren, wenn jemand einen Witz erzählt.

HODIE IAM COPULARISTI?

Über Teppichböden:

Denn sehet die Teppichböden! Sie weben nicht, sie streben nicht, und dennoch reichen sie von Wand zu Wand.

Über den Tod:

Man stirbt, und das war's dann.

Über das Urinieren:

Führen Sie die Frau in ein Restaurant. Sobald Sie am Tisch sind, setzen Sie Ihre "Markierung", indem Sie rund um den Tisch der Dame urinieren. Damit haben Sie Ihre Besitzansprüche angemeldet und Ihr Revier festgelegt. Treten und beißen Sie jeden, der es verletzt, bis auf den Kellner.

Über die Vagina:

Sie ist innerlich gelagert und weitgehend unerforscht. Man vermutet, daß sich dort eine Art geheime Kommandozentrale verbirgt, die das Schicksal des Universums steuert oder so, will das alles aber gar nicht so genau wissen.

Über Verzweiflung:

Ob Ölprinz oder Bettelstudent, in die Senke fahren müssen wir schließlich alle. Der Dollarmillionär in seinem Marmorpalast mag Demanten und rares Gewürz horten soviel er will, eines Tages klopft der arge Schnitter auch an seine Tür. Das ist kein sehr tröstlicher Gedanke, im Gegenteil: Man möchte schier darüber verzweifeln. Das ist natürlich eine Möglichkeit: Sie können Ihre Fäuste gegen das Firmament schütteln, düstere Poeme ohne Reim schreiben oder Ihren Schmerz mit gefährlichen Drogen betäuben. Das mit den Drogen geht in Ordnung, alles andere ist zu verurteilen.

Über das Vorspiel:

Sobald Sie die Dame Ihres Herzens in Ihre Wohnung gezerrt haben, beginnen Sie mit dem Vorspiel. Wenn Sie selber kein Instrument beherrschen, spielen Sie ihr einfach irgendeine Platte vor, stecken Sie dann Ihr Glied in ihre Vagina und spritzen Sie schreiend Ihren Samen hinein.

Über Vorurteile:

Über Vorstellungsgespräche:

Erscheinen Sie zum Vorstellungsgespräch in möglichst exotischer Gewandung, signalisieren Sie Ihrem künftigen Chef gleich zu Anfang, daß Sie nicht nur ein weiterer Wurm im Kompost, sondern die Numero Uno sind. Eine Minnetracht oder ein Liktorenbündel machen sich immer gut, am besten beides. Artikulieren Sie sich klar und deutlich, wenn nötig, schreien Sie! Verfallen Sie dann wieder in unverständliches Gemurmel und nuschelige Andeutungen mysteriösen Inhalts, das macht Sie geheimnisvoll und zwingt den Gesprächspartner zur Aufmerksamkeit. Verweisen Sie auf Ihre Vorzüge, prahlen Sie ruhig ein bißchen. Behaupten Sie, Sie seien drei Meter groß, der Sohn Gottes, die Antwort auf alle Gebete. Wenn Sie das nur forsch genug vortragen, wird man Ihnen Glauben schenken. Sprechen Sie in fremden Zungen, wenn Sie keine Fremdsprache beherrschen, erfinden Sie eine! Legen Sie einen Fünfjahresplan zur Firmensanierung vor, rufen Sie die Sekretärin herein und diktieren Sie ihr haltlose Gehaltsforderungen. Wenn Sie mit dieser Masche durchkommen, dann gehört der Laden in drei Jahren Ihnen. Wenn nicht, dann lassen Sie beim nächsten Mal das Liktorenbündel weg.

HODIE IAM COPUL ARISTI?

Über die Weiber:

Wer versteht schon die Weiber? Ich nicht!

Über das Wichsen:

Schieben Sie zärtlich die Vorhaut zurück, knuddeln Sie Ihre Hoden. Massieren Sie Ihre Brustwarzen, kneten Sie Ihre Pobacken und lecken Sie Ihre Achselhöhlen, wenn Sie so gelenkig sind. Würgen Sie Ihr Glied, bis es volle Masturbationshöhe erreicht hat (60 cm). Wenn es sich ziert, geben Sie ihm ein paar Ohrfeigen oder zerren Sie an den Schamhaaren. Spritzen Sie soweit wie möglich ab, messen Sie die Entfernung und prahlen Sie damit vor Ihren Freunden.

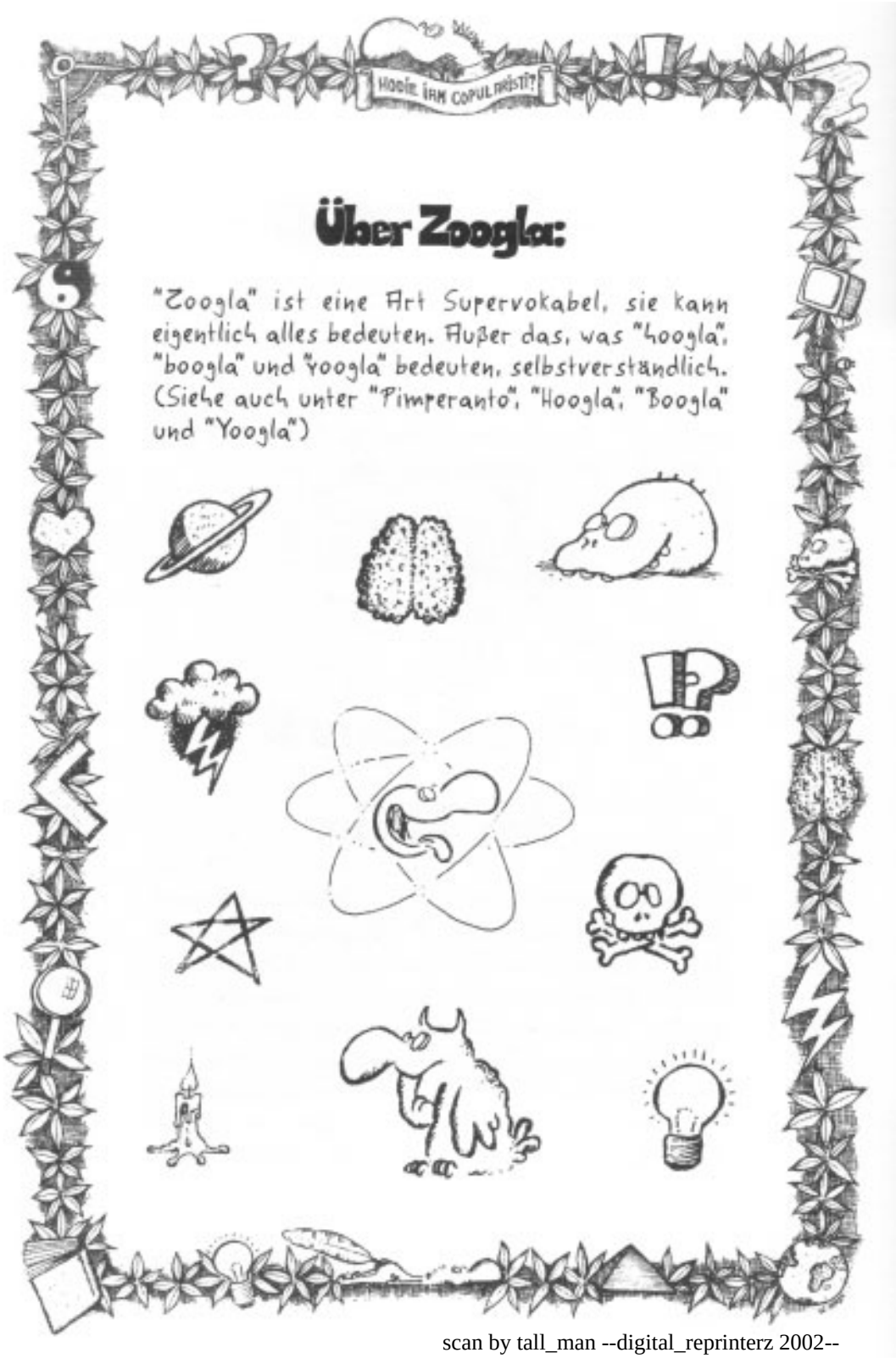
Frauen machen dasselbe, nur im umgekehrten Uhrzeigersinn.

Über XTC:

XTC bringt die Hurra-Atome in Ihrem Gehirn zur Schwingung. Man entwickelt Allmachtsphantasien und hält sich für das Zentralsexualorgan des Universums. Nehmen Sie XTC nur in Gesellschaft möglichst vieler Sexualpartner ein, das Geschlecht oder die Tierart spielen dabei keine Rolle.

Über Yoogla:

"Yoogla" ist nicht unbedingt eine Vokabel, mehr eine Zustandsumschreibung, ein Ausdruck der Leere (beim Mann) oder der Ausgefülltheit (bei der Frau), die man nach vollzogenem Geschlechtsverkehr empfindet. "Yoogla" ist die bittere Klage des Mannes nach dem Verlust seines Samens, ist der Triumphruf der Frau, die ihn empfangen hat. Kurzum: Wenn Sie fertig sind, sagen Sie einfach "Yoogla", egal, ob Sie Männchen oder Weibchen sind.



scan by tall_man --digital_reprinterz 2002--